

Promotion und Drucklegung ist es wohl zu erklären, daß die „Geschichte von Berchtesgaden“ von Brugger – Dopsch – Kramml (vgl. DA 48, 815 f.) nur unzureichend eingearbeitet wurde. Doch soll nicht übersehen werden, daß das Verdienst der Arbeit in der Beschreibung und modernen Kommentierung der Hs. liegt. Leider fehlt ein Register.
C. L.

Andrea PADOVANI, *L'Archivio di Odofredo. Le pergamene della famiglia Gandolfi Odofredi*. Edizione e regesto (1163–1499) (Miscellanea 7) Spoleto 1992, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 638 S., keine ISBN. – Aus dem in der Biblioteca comunale von Imola aufbewahrten Archiv der Bologneser Familie Gandolfi Odofredi, welcher der angesehene Jurist Odofredus († 1265) entstammte, veröffentlicht P. im Hauptteil 600 Dokumente, teils im Vollabdruck (Nr. 1–63 von 1177–1338), teils in Regestenform (Nr. 64–591 von 1163–1499, Nr. 592–600 von 1510 bis zum 18. Jh.), dazu als Ergänzung im Anhang 52 Stücke aus dem Staatsarchiv Bologna (von 1226–1265). Das Material ist nicht nur für die Geschichte der Odofredi und weiterer Bologneser Familien, sondern darüber hinaus auch für die Wirtschafts-, Sozial- und Kirchengeschichte Bolognas und seiner Umgebung von Belang. Der Band präsentiert sich mit Indices der Personen- und Ortsnamen sowie wichtiger Begriffe.
A. G.

Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Boventen, bearb. von Josef DOLLE (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 37. Quellen und Untersuchungen zur Geschichte Niedersachsens im Mittelalter 16) Hannover 1992, Hahnsche Buchhandlung, 507 S., ISBN 3-7752-5866-3, DEM 98. – In der vorliegenden, aus einer Göttinger Diss. von 1989/90 hervorgegangenen Edition sind sämtliche schriftlichen Zeugnisse versammelt, in denen die Herren von Boventen auftreten, ausgenommen die Urkunden, in denen sie als Zeugen erscheinen. Die Geschichte der Familie, die erstmals 1170 nachweisbar ist und vornehmlich um Göttingen, im unteren Eichsfeld und in der Nähe von Osterode begütert war, wird hier nur kurz behandelt. Eine ausführliche Darstellung (unter Einbeziehung der Zeugennennungen) aus der Feder des Bearbeiters findet sich im Plesse-Archiv 29 (1993). Die Grundlage der Edition bilden die heute nur noch zum Teil vorhandenen Archive der weitverzweigten Familie. Das UB umfaßt 684 Nummern für die Zeit von 1179–1644. Bis 1400 sind die Stücke im allgemeinen vollständig abgedruckt, danach in Regestenform wiedergegeben. Im Gegensatz zu den von der „Historischen Kommission für Niedersachsen“ bisher herausgegebenen Editionen hat D. auch die Siegel beschrieben, außerdem abweichende Lesarten vermerkt sowie Drucke und Regestenwerke nachgewiesen. Ein Index der Personen- und Ortsnamen sowie ein Verzeichnis der Siegelinhaber sind dem Band beigegeben, der ein schönes Beispiel für die Dokumentation der Geschichte einer Familie des niederen Adels darstellt.
A. G.

Carmen SALVO, *Regesti delle pergamene dell'Archivio Capitolare di Messina (1275–1628)*, Archivio storico messinese 62 (1992) S. 87–174, regestiert chronologisch in Kurzform mit alter und neuer Archivnumerierung und unter Angabe der handelnden Notare und Iudices, jedoch ohne Hinweise auf ältere Regestenwerke und Editionen, den Bestand des Kapitulararchivs der Kathe-